



Kommunale Wärmeplanung in der Gemeinde Forstern

Bürgerinformationsveranstaltung 23.06.2025

Bayernwerk Netz GmbH / Frequentum GmbH

FREQUENTUM

bayernwerk
netz

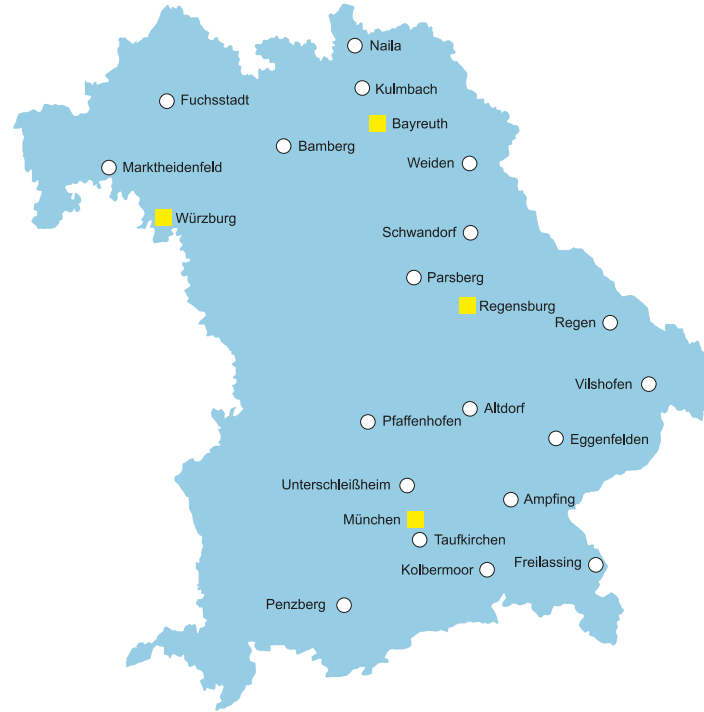
Inhalt

1. Vorstellung und Allgemeines zur Kommunalen Wärmeplanung
2. Eignungsprüfung / Bestands- und Potentialanalyse
3. Entwicklung der Zielszenarien
4. Umsetzungsstrategie und Maßnahmen
5. Förderlandschaft und nächste Schritte

Vorstellung

Bayernwerk Netz - Wir gestalten die Energiezukunft in ganz Bayern

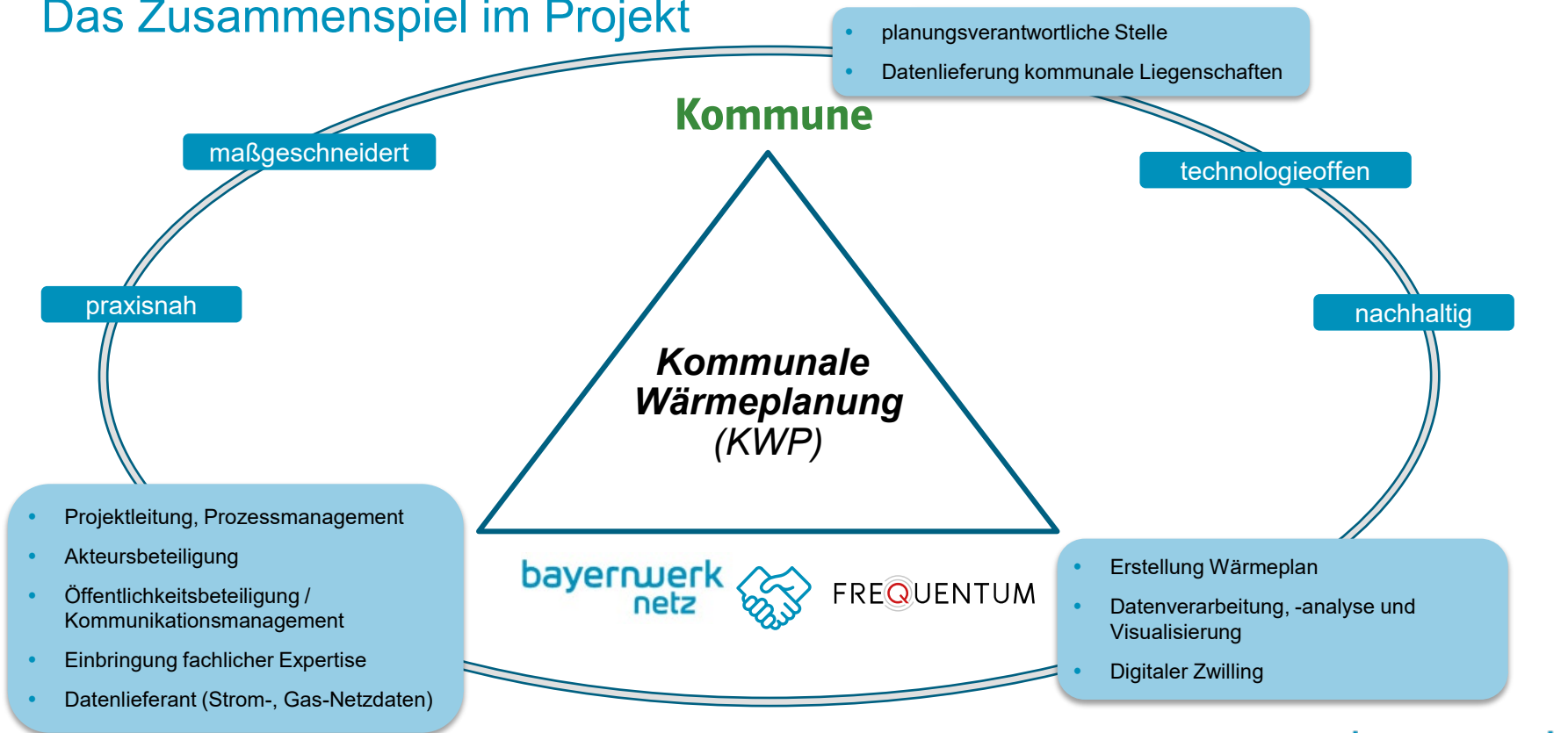
- **1.200 Kommunen**
unterstützen wir als Partner bei den Energiethemen von heute und morgen
- **rund 7 Mio. Menschen**
werden durch uns mit Energie versorgt
- **in 19 Kundencentern**
stellen wir eine sichere Versorgung und örtliche Nähe zu unseren Kunden her
- **mehr als 4.200 Mitarbeiter**
der Bayernwerk-Gruppe kümmern sich, heute und morgen, um moderne und sichere Energielösungen für Bayern



Tätigkeitsfelder Frequentum GmbH (20 Personen)

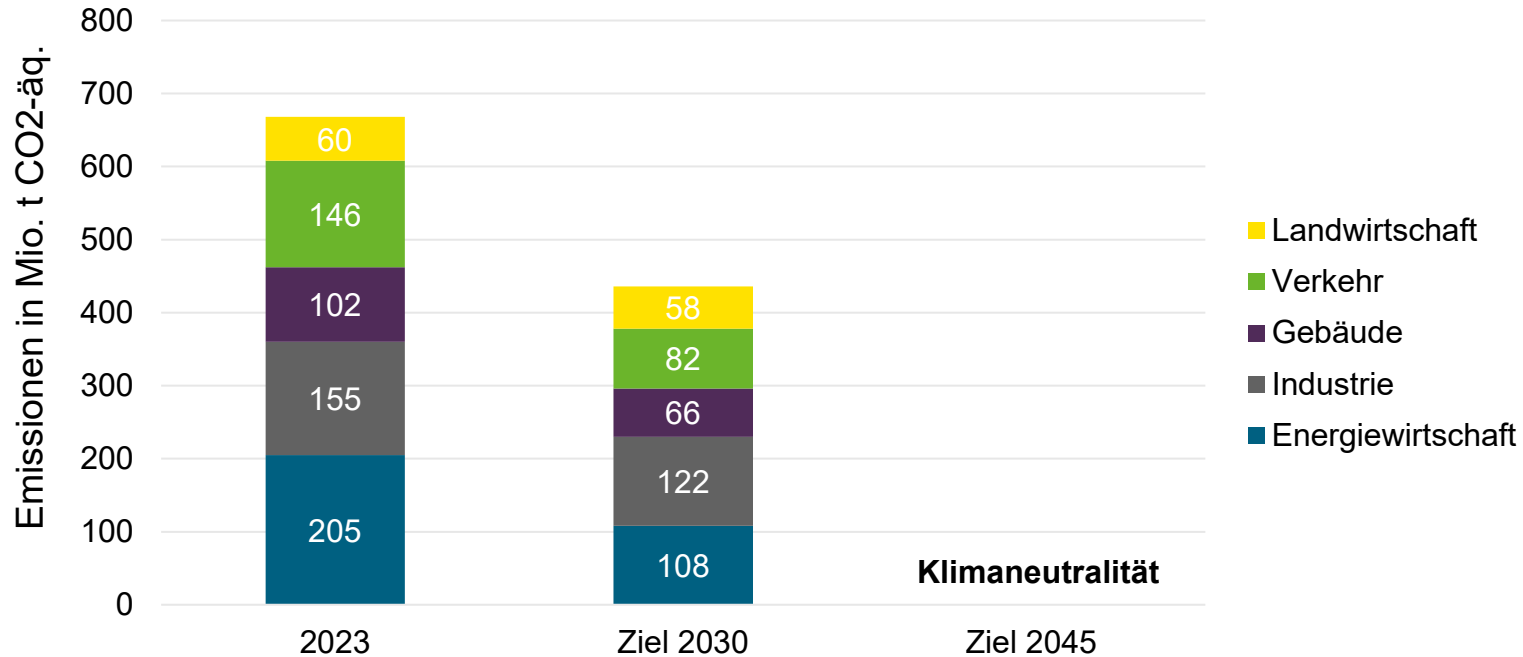
STRATEGIE- ENTWICKLUNG	PRODUKT- ENTWICKLUNG	PLANUNG ELEKTROMOBILITÄ	PLANUNG PHOTOVOLTAIK	PLANUNG WÄRME
				
ESG-Strategie Strategie Elektromobilität / dezentrale Energieversorgung Zielgruppen- und Potenzialanalyse Verknüpfungen zu anderen Geschäftsfeldern Kooperationsmodelle mit Betreibern Wirtschaftlichkeits-rechnungen Energie- und Gebäudetechnik	Produktentwicklung Elektromobilität und Ladeinfrastruktur Entwicklung und Aufbau des Lösungsportfolios Innovations-Workshops Individuelle Vertragsgestaltung Einbindung in bestehende Systeme Aufstellen der Prozesse Planungsleitfaden Elektromobilität und Photovoltaik	Technische und organisatorische Beratung von WEGs Qualifizierung von Mehrfamilienhäusern bundesweit Lastgangmessung und Ermittlung nutzbarer Reserven Konzeption der Ladelösung (Kauf/Miete) Technische Planung einer kunden-spezifischen Ladelösung Fördermittelunterstützung Betreibervergleich 2025	Gebäudescreenings ab 10 Gebäude zu PV Planungsdienstleistungen rund um Solarprojekte Planung Photovoltaik und Stromspeicher ab 10 kW Fördermittelunterstützung Aufbau Mieterstrom-Konzepte ab 20 kW oder gG Projektiertung Freiflächen PV Mieterstromanbietervergleich 2025	Kommunale Wärmeplanung, bundesweit, Fokus Bayern Berechnung von Wärmenetzen hinsichtlich Technik und Wirtschaftlichkeit Besonderheit: Flusswasserwärme Aquathermie Potenzialanalysen erneuerbare Wärme THG-Bilanzen Moderation Akteursbeteiligung

Das Zusammenspiel im Projekt

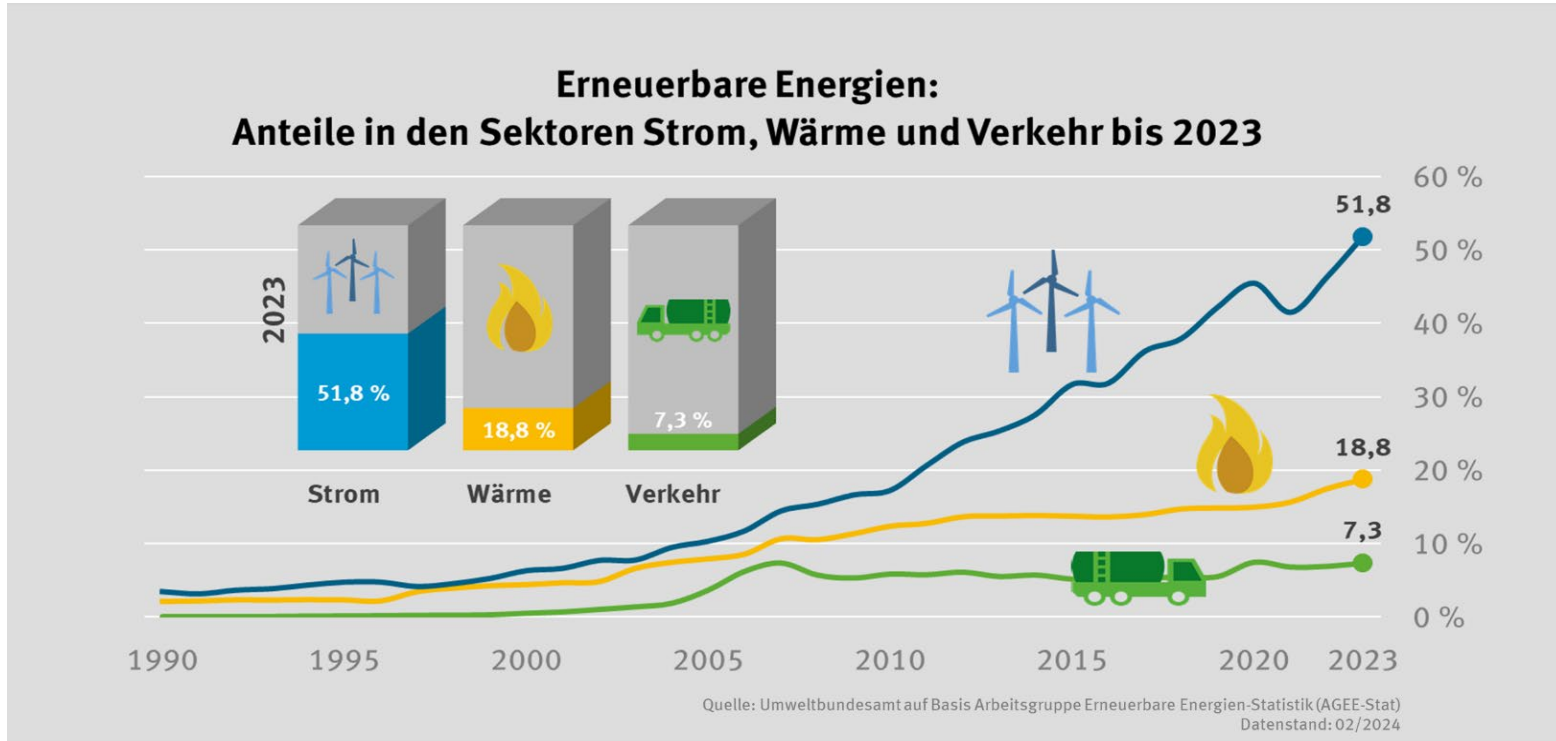


Allgemeines zur Kommunalen Wärmeplanung

Rückgang der Emissionen bis 2045 in Deutschland



Sektorenüberblick: Entwicklung der Anteile erneuerbarer Energien



Ziel der kommunalen Wärmeplanung

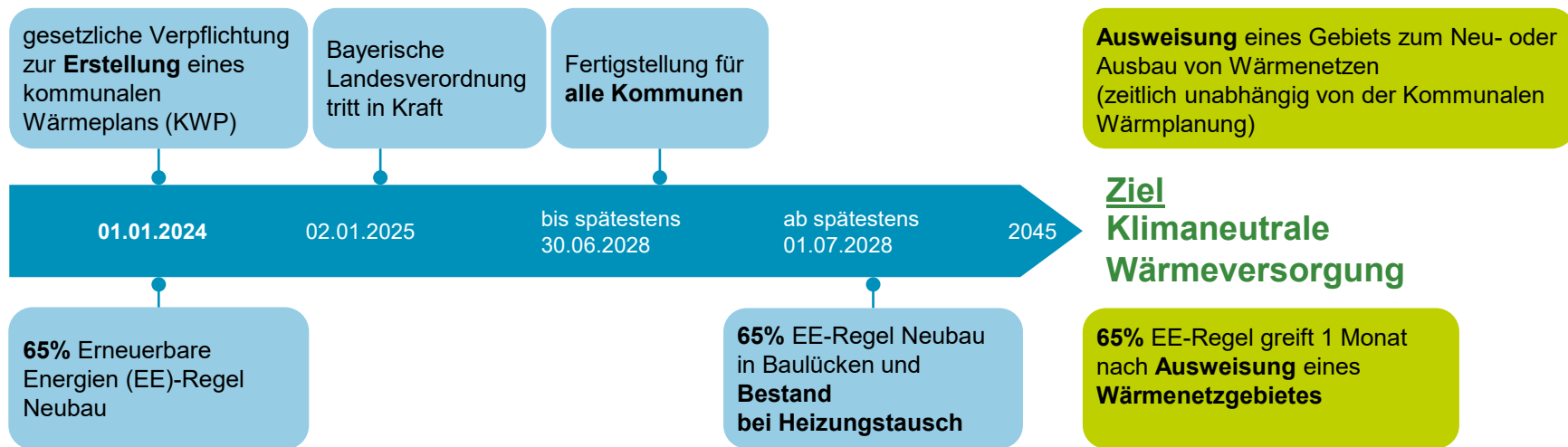
Klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045

Erstellung eines **Plans** für eine **kosteneffiziente und nachhaltige** Wärmeversorgung vor Ort.

- Bürgerinnen und Bürger wissen, welche Möglichkeiten der Wärmeversorgung es in Ihrem Gebiet gibt
- Identifikation möglicher Handlungsfelder für die Kommune

Zusammenspiel Wärmeplanungsgesetz / Gebäudeenergiegesetz

Wärmeplanungsgesetz (WPG) für Kommunen < 100.000 Einwohner



Gebäudeenergiegesetz (GEG) - Gebäudeeigentümer

Die kommunale Wärmeplanung...

...schafft die Rahmenbedingungen für eine Wärmeversorgung der Zukunft.

Was sie leistet:

zentraler Baustein der Energiewende

Planungssicherheit
(voraussichtliche Wärmenetzgebiete)

Transformationspfad

Umsetzungsoptionen



Was sie nicht leistet:

Detailplanung zur technisch-
wirtschaftlichen Machbarkeit

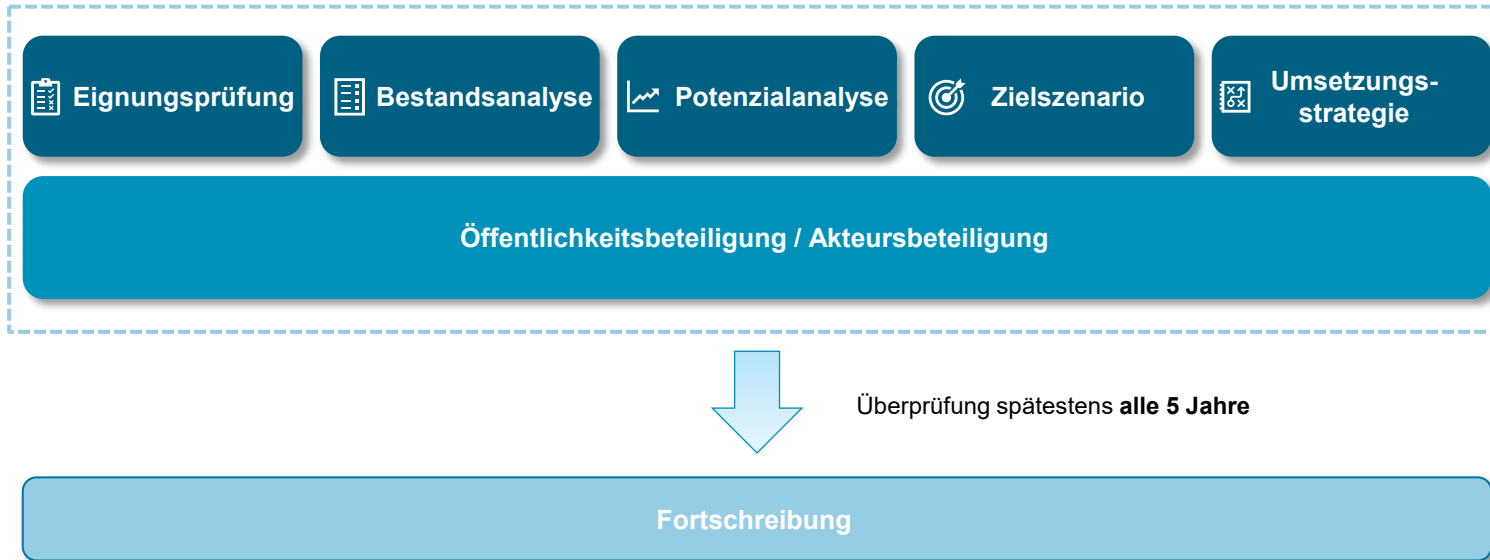
Umsetzungsplanung

gebäudescharfe
Empfehlung/Vorschrift

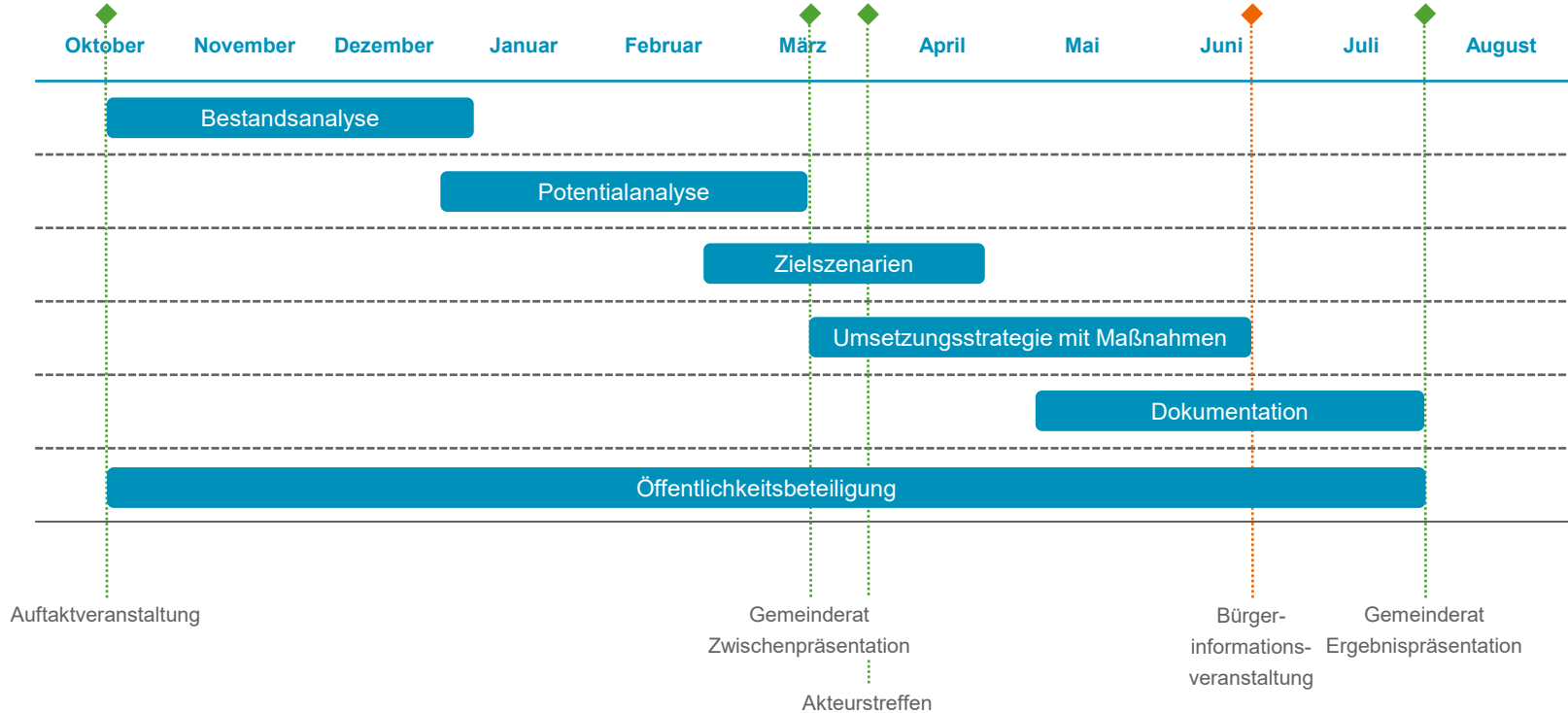
Verpflichtung zum Bau eines
Wärmenetzes

Die kommunale Wärmeplanung...

...läuft in verschiedenen Prozessschritten ab.

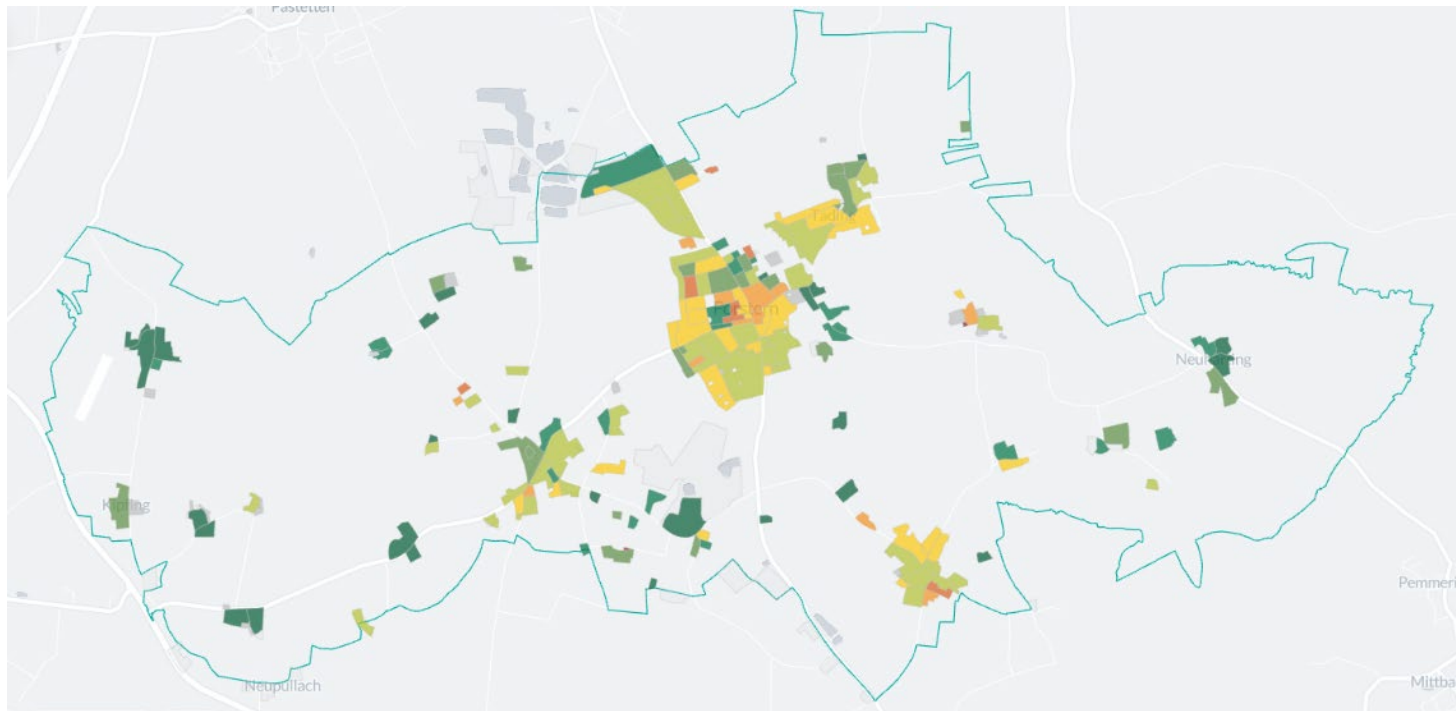


Projektzeitplan



Eignungsprüfung / Bestandsanalyse

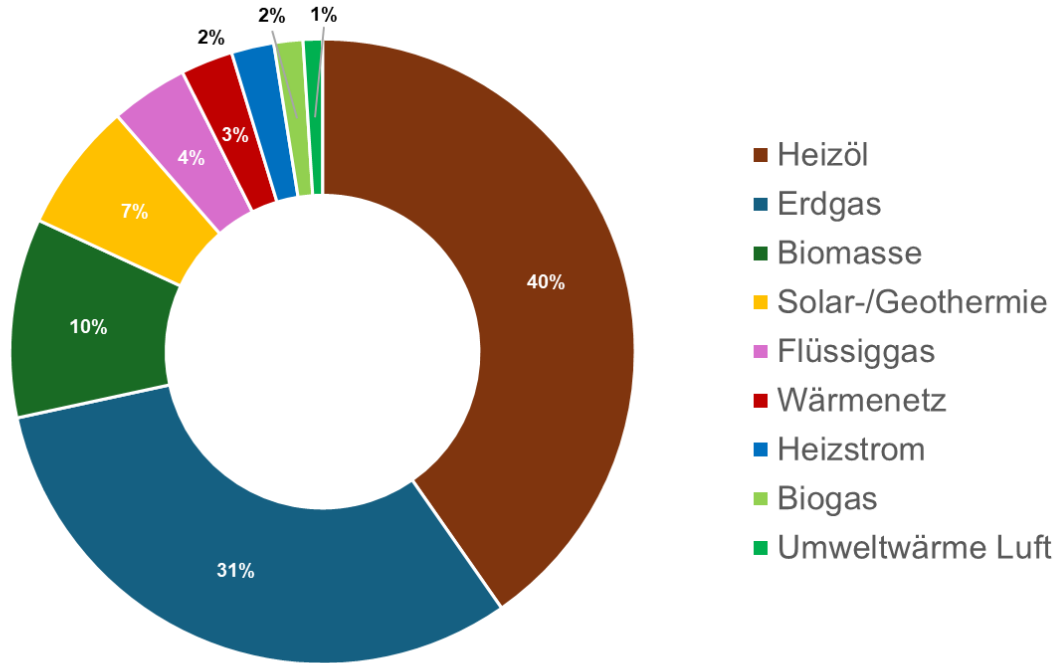
Karte Wärmebedarf (baublockscharf, datenschutzkonform)



Wärmebedarf - Nutzenergie pro m²
Gebäudenutzfläche



Energiebilanz Forstern



Enegieträger	MWh/a	Anteil
Heizöl	17.221	40,3%
Erdgas	13.375	31,3%
Biomasse	4.401	10,3%
Solar-/Geothermie	2.863	6,7%
Flüssiggas	1.709	4,0%
Wärmenetz	1.154	2,7%
Heizstrom	940	2,2%
Biogas	641	1,5%
Umweltwärme Luft	427	1,0%
SUMME	42.732	100,0%

Finanzmittelübersicht

Energieträger	Menge (kWh)/Jahr	Preis (€)/Menge (kWh)	Preis (€) gerundet	Finanzmittelabfluss/Jahr (€) gerundet
Öl	17.220.996	0,09	1.550.000 €	1.160.000 €
Gas (inkl. LNG)	15.084.116	0,09	1.360.000 €	950.000 €
Strom f. Heizung	940.000	0,26	240.000 €	5.000 €
Benzin/Diesel	27.092.100	0,17	4.610.000 €	2.530.000 €
SUMME Heizung			3.150.000 €	2.120.000 €
SUMME gesamt			7.760.000 €	4.650.000 €
Einwohner (Forstern)			3.800	
Preis/Jahr (€)/Familie mit 3P gesamt (inkl. Gewerbe)			6.124 €	
Finanzmittelabfluss/Jahr (€)/Familie 3P gesamt (inkl. Gewerbe)			3.672 €	

Potentialanalyse

Potenzialübersicht

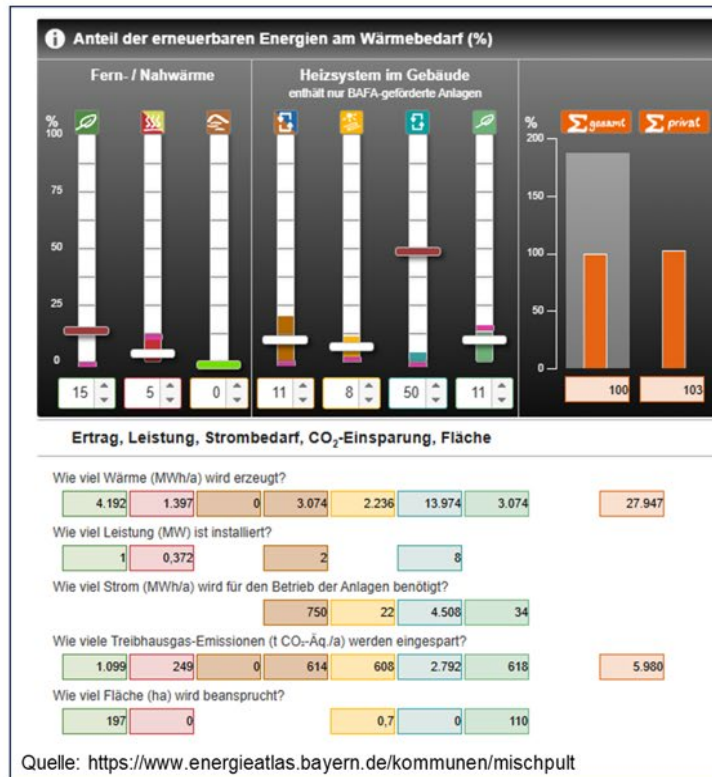
Luft und Sonne	Wasser	Erde	Rohstoffe
Luft-Wärmepumpe Großes Potenzial, 63% der Objekte für Luft-WP geeignet	Flusswasser/Seewasser Keine geeigneten Flüsse/Seen vorhanden	Oberflächennahe Geothermie Nur Potenzial im Neubau	Biomasse Aktuell nur dezentral, könnte Basis für Wärme-/Gebäudenetz(e) werden, Potenzial für ca. 16%
Photovoltaik Viele Dächer geeignet, Strom für Wärmepumpen und Direktheizungen	Abwärme Möglich, aber nur kleiner Anteil	Erdsonden Potenzial vorhanden, Ausnahme: Wasserschutzgebiet	Biogas Mittleres Potenzial, aktuell 2 Biogas Anlagen zur Stromproduktion vorhanden
Solarthermie Potenzial als Ergänzungstechnologie, wirtschaftlich 11%, erschließbar 6% des Wärmebedarfes möglich	Abwasser Gemeinde zu wenig EW	Tiefen-Geothermie Theoretisch im Eignungsgebiet, aber teuer und aufwendig in Umsetzung	Wasserstoff-Gas Theoretisch Potenzial von 30%, wenn Erdgasnetz auf H2 umgestellt wird

relevant

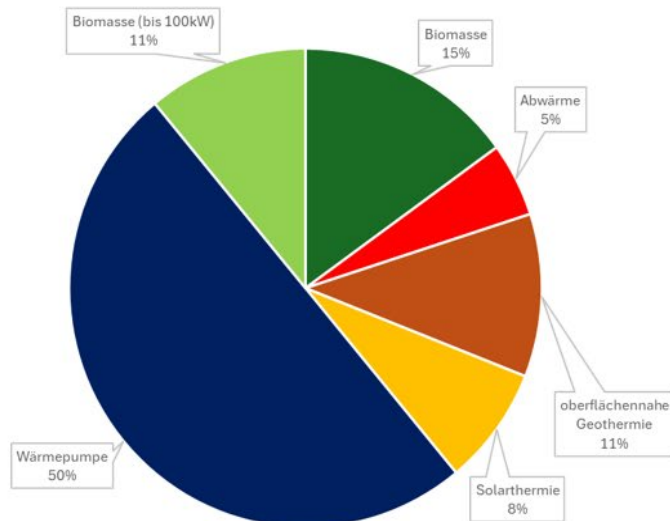
teilweise relevant

ungeeignet

Mischpult – Forstern (2045) + Szenario 1



Szenario 1: 50% Wärmepumpe + Wärmenetze



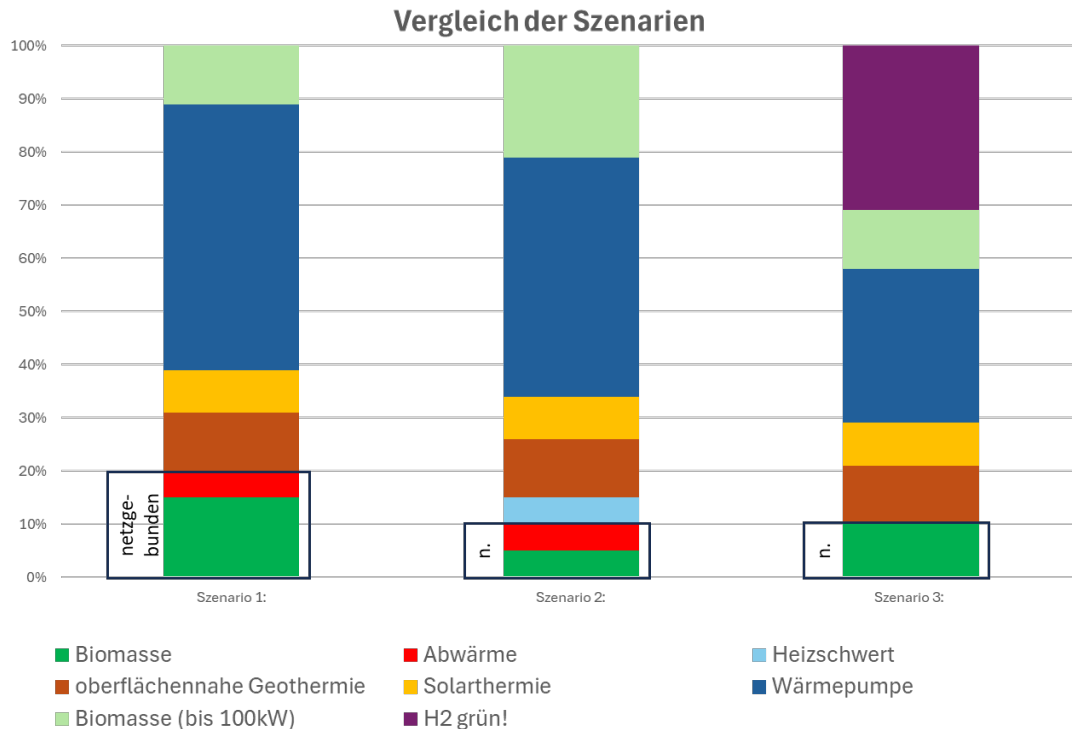
Vergleich der Szenarien (2045)

2045:

- **Szenario 1:** 50% Wärmepumpe dezentral + Wärmenetze Biomasse/Abwärme
- **Szenario 2:** 45% Wärmepumpe + mehr dezentrale Energieträger
- **Szenario 3:** 30 % Wärmepumpe + 30% H2Grün**

** nur, wenn H2 grün und günstig vorliegt

Heizschwerter machen nur Sinn in **Objekten mit geringstem Energiebedarf** oder als **Zusatzheizung** (z. B. zur Warmwasserbereitung). Wärmepumpen eignen sich besser für ganzjährige, effiziente Beheizung.



Mögliche Prüf- oder Wärmenetzgebiete



Blau: dezentrale Versorgungsgebiete

Rot: Wärmenetzgebiete

Grün: vorhandene Netze

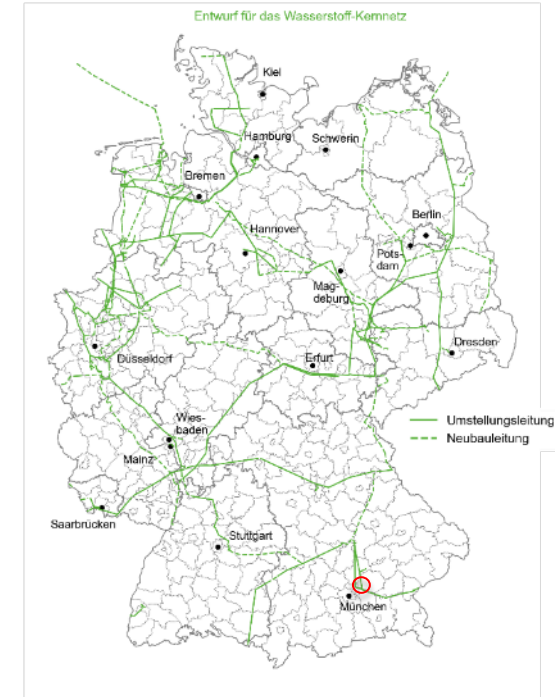
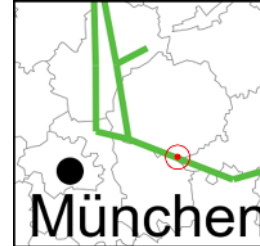
Wann eignet sich ein Gebiet für ein Wasserstoffnetz?

Eignungskriterien für Wasserstoffnetze

- Bestehendes Gasnetz im Gebiet oder Teilgebiet
- Anhaltspunkte für:
 - dezentrale Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff
 - Sicherstellung der Versorgung eines neuen Wasserstoffverteilnetzes (gemäß § 71k Absatz 3 Nr. 1 des Gebäudeenergiegesetzes)

wirtschaftliche Betrachtung

- bestehendes Gasnetz und:
 - günstige räumliche Lage
 - geeignete Abnehmerstruktur
 - voraussichtlich hoher Wärmebedarf
 - Wirtschaftlichkeit der künftigen Versorgung über ein Wasserstoffnetz



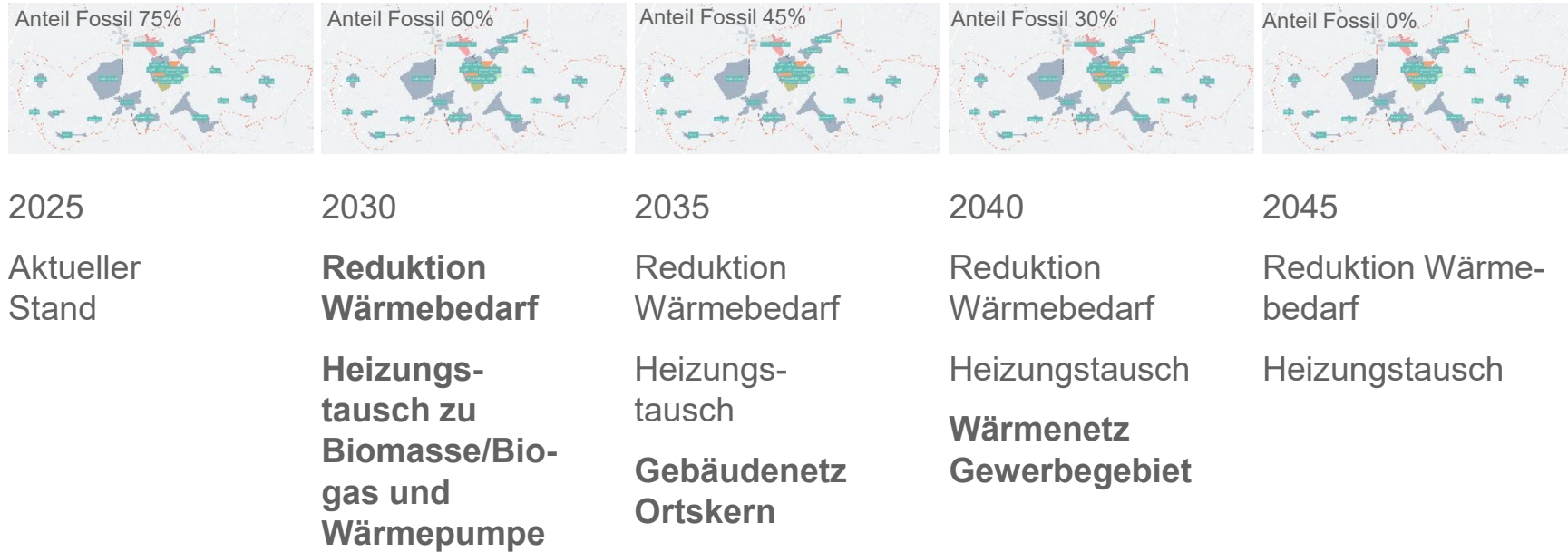
Quelle: FNB-Gas

FREQUENTUM

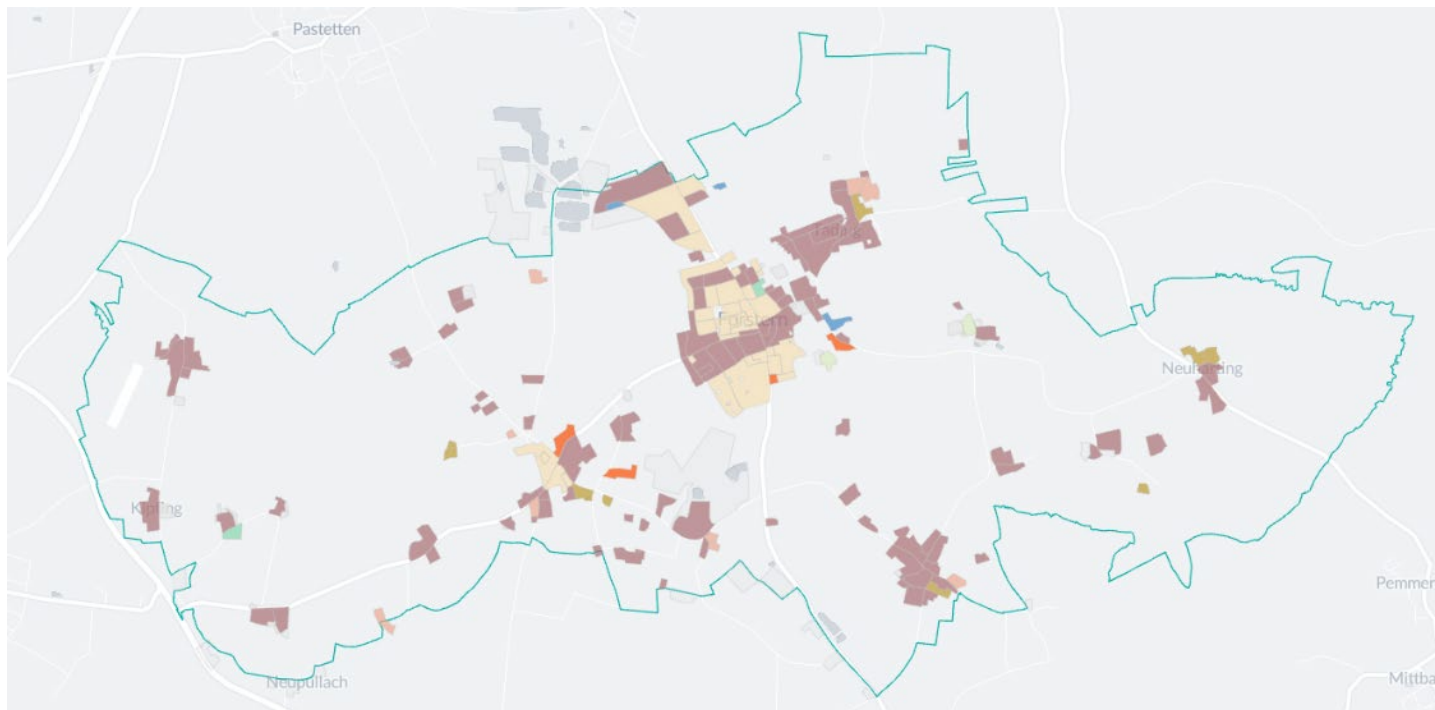
bayernwerk
netz

Entwicklung der Zielszenarien

Szenarienlogik



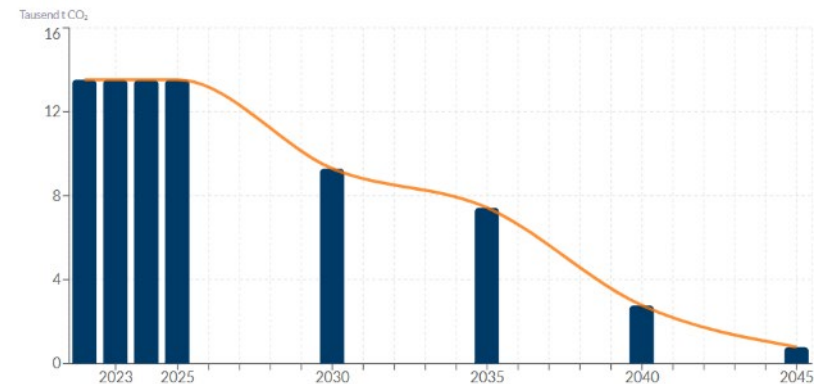
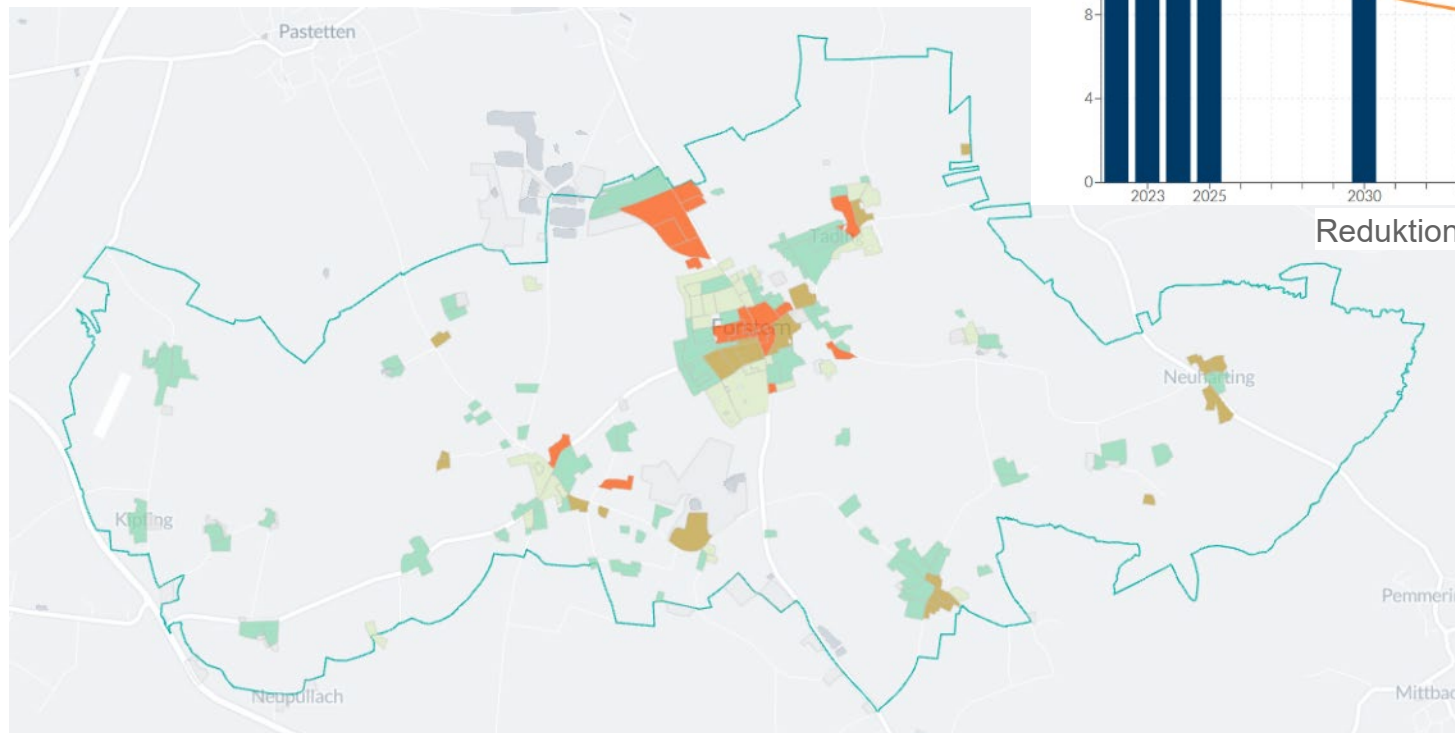
2025 als Ausgangsjahr



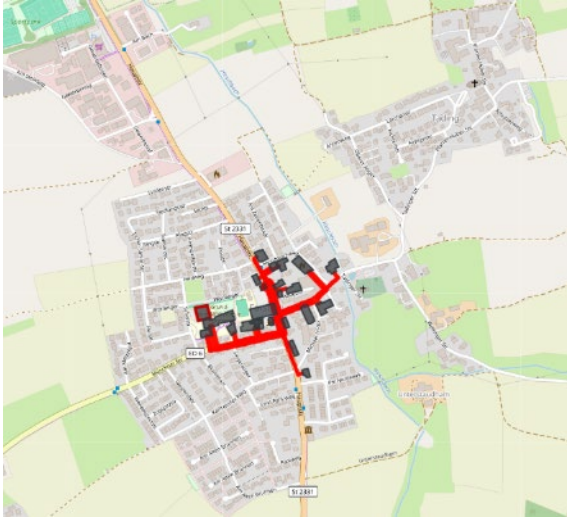
Energieträger

- Heizstrom
- Holzpellets
- Heizöl
- Umweltwärme
- Flüssiggas
- Fernwärme
- Erdgas

2045 als Zieljahr



Fokusgebiet Ortskern

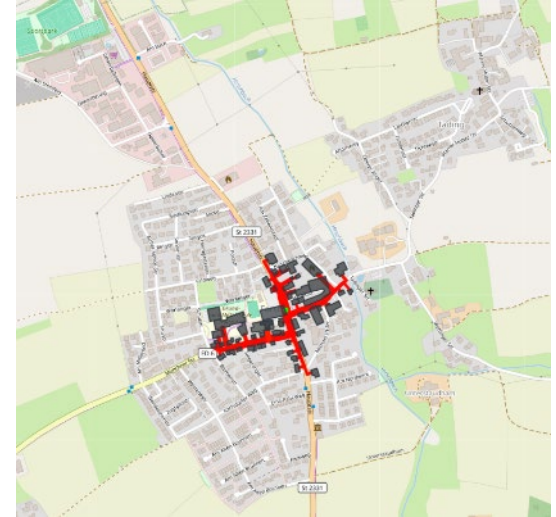


Gebäudenetz mit wenigen Gebäuden zum Start zu prüfen
(50% geförderte Machbarkeitsstudie)

Entscheidend:

- Ankerkunden
- kommunale Gebäude
- kurze Wege (Leitungen)

Ausbau Kernnetz durch Wohnhäuser möglich, aber Entscheidung durch Gebäudeeigentümer



Umsetzungsstrategie und Maßnahmen

Maßnahmenideen für Forstern im Rahmen der kWP

Information

- Einrichtung einer Auskunftsstelle für Gebäudeeigentümer
- Platzierung Energieberater und Energieeffizienz-Experten
- Umwelt- und Klimaschutzbildung für Kinder und Jugendliche

Energieeinsparung und -effizienz

- Prämierung vorbildlicher Projekte
- Heizungsoptimierungen/hydraulischer Abgleich
- Sanierung kommunaler Gebäude

Erzeugung und Verteilung

- Heizungstausch in Richtung dezentraler erneuerbarer Energien
- Gebäudenetz (Ortskern)
- Wärmenetz (Gewerbegebiet Nord)

Strom

- Initiative Dach-Photovoltaik für Bürger und Gewerbe

Maßnahme 1	Etablierung eines Ansprechpartners für Gebäudeeigentümer
Ziele und Inhalte	Ziel: Beratung von Gebäudeeigentümern zu Energiethemen wie Förderung, Sanierung, Energieerzeugung anzuregen. Diese Personen/Stelle könnte regelmäßig Infoveranstaltungen oder Beratungszeiten organisieren. Die Termine können seitens der Kommune vielfältig online und per Print mitgeteilt werden. Prüfung, ob Person interkommunal für mehrere Kommunen zuständig sein kann und Kosten geteilt werden Es finden Beratungstermine durch Dritte statt, welche per Zeitung, E-Mail oder Flyer den Bürgern mitgeteilt werden.
Akteure und Kümmerer	Kommune, Dritte als ausführende Stellen
Kosten und Nutzen	Kosten gering, Nutzen für Bürger hoch
Weiteres Vorgehen	Vorhandene Angebote wie Energieberatung Verbraucherzentrale oder StromsparCheck Caritas offline und online bewerben, Etablierung von Veranstaltungen und Beratungszeiten

Link: <https://www.energetische-stadtsanierung.info>



Bild: janni - adobe.stock.com

KfW-Förderung (Privatpersonen – Wohngebäude):
Grundfördersatz beträgt 15%, mit iSFP 20%
bei Sanierungsmaßnahmen der Gebäudehülle sind die maximale förderfähige Ausgaben 30.000€/a, mit iSFP- Bonus 60.000€/a je Wohneinheit
→ 4.500€ Förderung, mit iSFP Bonus 9.000€

FREQUENTUM

bayernwerk
netz

Maßnahme 2	Platzierung der Energieeffizienz-Experten
Ziele und Inhalte	Ziel: Mehr gebäudescharfe Beratungen. Den Bewohnern werden die Verbraucherzentrale sowie mögliche lokale Energieberater vorgestellt und es sollen Gebäudebesichtigungen durchgeführt werden. Informationen über die genauen geförderten Leistungen und Förderungen können dadurch übergeben werden. Ein Förderbeispiel ist der Sanierungsfahrplan iSFP, der mit bis zu 650€ und bis zu 50% Beratungshonorar (BEG-Förderung) gefördert wird.
Akteure und <u>Kümmerer</u>	Lokale Energieberater, Verbraucherzentrale und <u>Kommune</u>
Kosten und Nutzen	Kosten für Platzierung sind gering, Kosten für Beratung oder Dienstleistungen sind je nach Gebäude und Dienstleistung variabel (Erstgespräch meist kostenlos), Nutzen für Bewohner ist hoch.
Weiteres Vorgehen	Bereitstellung einer Energieberaterliste und Hinweis zur online-Liste via Flyer, Infoabend, Handout und Webseite

Links:

<https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/energie-sparen/heizenergie/>

<https://www.energie-effizienz-experten.de/>



Maßnahme 3	Umwelt- und Klimaschutzbildung für Kinder und Jugendliche
Ziele und Inhalte	Ziel: Förderung eines nachhaltigen Bewusstseins bei Kindern und Jugendlichen. Verstetigung der Integration von Energie- und Klimaschutzthemen in den Schulunterricht (BNE-Schulen, Klimaschule Bayern), wie Unterrichtseinheiten zu Klimawandel, erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und nachhaltiger Ernährung, Exkursionen zu Windparks, Solarparks oder Recyclinghöfen, um Schülern die Funktionsweise von erneuerbaren Energien praxisnah zu vermitteln. Beteiligung am Projekt: Umweltschule in Europa
Akteure und Kümmerer	<u>Kommune</u> / Träger der Schulen
Kosten und Nutzen	Kosten gering, Nutzen für Schüler hoch
Weiteres Vorgehen	Kontaktaufnahme mit den zuständigen Organisationen

Links:

<https://www.umwelterziehung.de/projekte/umweltschule-in-europa/>
<https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/bundeslaender/bayern/bayern.html>
<https://www.klimaschule.bayern.de/>



Bild: <https://mundo.schule>



©StMUK

Bild: <https://www.klimaschule.bayern.de/>

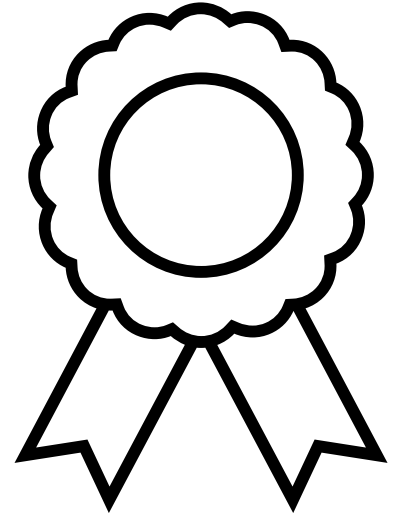


Bild: https://www.bne-portal.de/bne/de/home/home_node.html

FREQUENTUM

bayernwerk
netz

Maßnahme 4	Prämierung vorbildlicher Projekte
Ziele und Inhalte	Ziel: Durch die Prämierung guter Projekte im Bereich energetische Sanierung und nachhaltige Heizung könnte das Engagement der Bewohner/Investoren wertgeschätzt werden und andere motivieren. Jährlich wird ein Wettbewerb ausgelobt und z.B. beim Stadtfest werden die besten neuen Projekte in Forstern ausgezeichnet.
Akteure und <u>Kümmerer</u>	<u>Kommune</u> , Bewohner, Sponsoren (z.B. Unternehmen, Banken)
Kosten und Nutzen	Geringe Kosten für Kommune durch Aufruf und Bewertung der Projekte, Nutzen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Urkunde
Weiteres Vorgehen	Initiierung eines Wettbewerbes für 2025/2026



Beispiele:

[Klimaschutzpreis Straubing Stadt und Land](#)

[Umweltpreis Stadt Regensburg](#)

[Grüne Hausnummer PLUS Mainz Bingen](#)

Maßnahme 5	Heizungsoptimierungen/hydraulischer Abgleich
Ziele und Inhalte	Ziel: Optimale Einstellung der vorhandenen Heizungen, um den Energiebedarf zu reduzieren Gebäudeeigentümer erhalten Informationen bei Veranstaltungen oder online zu Anbietern, die einen hydraulischen Abgleich der Heizungen durchführen können. Die Heizanlagen werden nicht ausgebaut, sondern geprüft, um die Heizungseinstellung möglichst energetisch effizient zu setzen.
Akteure und Kümmerer	<u>Kommune</u> , Heizungsunternehmen der Region und Gebäudeeigentümer
Kosten und Nutzen	Kosten für die Information der Gebäudeeigentümer sind gering. Kosten für die Optimierung: ca. 500-1.200€ je Gebäude Möglichkeit der Förderung von 15% via „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“
Weiteres Vorgehen	Informationen zum Thema zur Verfügung stellen, Informationen zu passenden Anbietern im Nachgang zum Quartierskonzept zur Verfügung stellen

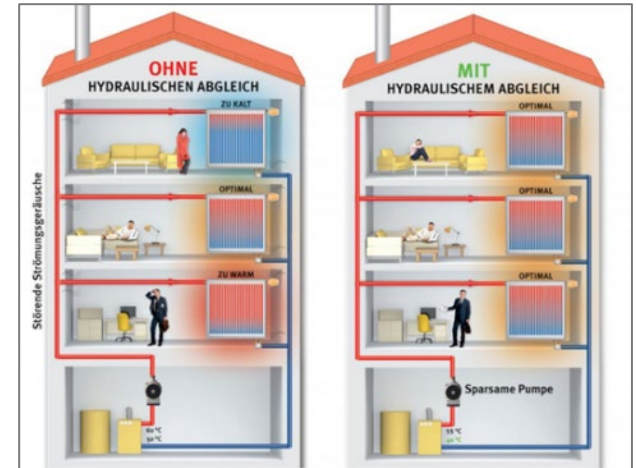


Bild: Verbraucherzentrale NRW

Links:
https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/Sanierung_Nichtwohngebaeude/Heizungsoptimierung/heizungsoptimierung_node.html
<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/heizen-und-warmwasser/hydraulischer-abgleich-macht-ihre-heizung-effizienter-30110>
<https://www.co2online.de/energie-sparen/heizenergie-sparen/hydraulischer-abgleich/foerderung-fuer-hydraulischen-abgleich/>

Maßnahme 6	Sanierung kommunaler Gebäude
Ziele und Inhalte	Ziel: Verbesserung der Energieeffizienz kommunaler Gebäude durch Sanierungsmaßnahmen zur Reduzierung des Wärmeverbrauchs Analyse des energetischen Ist-Zustands aller kommunalen Gebäude und Identifikation von Sanierungspotenzialen (z. B. Wärmedämmung, Fensteraustausch, Dachsanierung). Umsetzung von Steuerungs- und Regelungstechnik zur Effizienzsteigerung.
Akteure und Kümmerer	<u>Kommune</u> , Bauamt, Fachplaner für Gebäudetechnik
Kosten und Nutzen	Kosten variieren je nach Umfang der Sanierungsmaßnahmen (z. B. 500.000€ – 5 Mio. € für größere Projekte). Hoher Nutzen durch langfristige Senkung der Energiekosten und Betriebskosten.
Weiteres Vorgehen	Erstellung eines Sanierungsfahrplans für kommunale Gebäude mit Priorisierung der Gebäude mit dem höchsten Einsparpotenzial. Prüfung und Beantragung von Fördermitteln (z. B. BEG-Förderung, KfW-Programme). Monitoring der Einsparungen und Optimierung der Betriebseinstellungen nach der Sanierung.

Link: <https://www.haus.de/modernisieren/energetische-sanierung-26919>

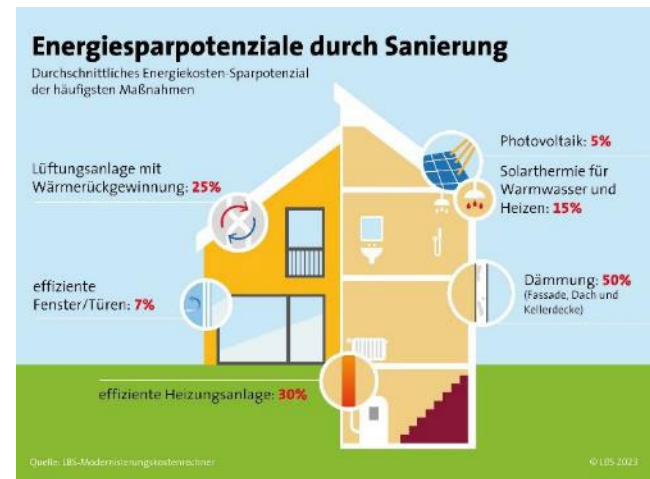


Bild: Mögliche Energie-Einsparpotenziale durch Sanierung

Maßnahme 7	Heizungstausch in Richtung dezentraler erneuerbarer Heizungen
Ziele und Inhalte	Ziel: Austausch fossiler Heizungen gegen Heizungen mit erneuerbaren Energien (z.B. Wärmepumpe) Infoveranstaltungen zum Thema Heizen mit erneuerbaren Heizungen statt Öl- und Gasheizungen. Insbesondere technische Varianten und das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) sollte im Rahmen von Aktionen im Vordergrund stehen und den Gebäudeeigentümern mögliche Optionen und Förderungen aufzeigen.
Akteure und Kümmerer	Energieberater, Kommune
Kosten und Nutzen	Die Kosten für die Infoveranstaltungen sind gering einzustufen. Die Investitionshöhe für Kunden sind mehrere 10.000 €, jedoch reduziert die KfW-Förderung diese um bis zu 70%. Der Nutzen liegt in geringen Kosten für Brennstoffe und weniger THG-Emissionen.
Weiteres Vorgehen	Definition eines Programmes mit Infoterminen zur Beratung und ggf. mit „Abwrackprämie für Heizöltanks“



Bild: dpa

Links:

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Pri vatpersonen/Bestehende-Immobilie/>
<https://www.foerder-profi.de/stand-beg/>

 30 % Basisförderung	 20 % Geschwindigkeitsbonus	 30 % Einkommensabhängigbonus	 5 % Wärmepumpenbonus	 70 % Höchsterföderung	 2.500 € Emissionsminderungs-Zuschlag
Wer vor 2020 auf ein erneuerbares Heizgerät umgestellt hat, erhält den Geschwindigkeitsbonus.	Wer als selbstständiger Eigentümer oder Eigentümerin bei einem zu bewohnenden Gesamteinkommen unter 45.000 € pro Jahr (eink.) einen Bonus erhält, kann von diesem Bonus Gebrauch machen.	Wer von natürlichen Kältequellen (z.B. Erd-, Wasser- oder Abwasserwärme) zur Wärmepumpe Gebrauch macht, erhält den Bonus.	Der Emissionsminderungs Zuschlag in Höhe von 2.500 Euro wird für die Höchstgrenze der Höchstfähigen Ausgaben (geschätzt 20000 €).		

Maßnahme 9	Zentrales erneuerbares Heizsystem – Gebäudenetz: Ortskern (Machbarkeitsstudie)
Ziele und Inhalte	Ziel: Prüfung eines Gebäudenetzes auf Basis von Biomasse Mögliche Nutzung der Biomasse durch ein Wärmenetz, welches den Ortskern umfasst. Beinhaltet kommunale Gebäude wie Schule, Rathaus und Bauhof und weitere größere Verbraucher. Kann in Zukunft die geplante neue Ortsmitte mitversorgen.
Akteure und Kümmerer	<u>Energieversorger</u> und Kommune
Kosten und Nutzen	Kosten der Machbarkeitsstudie: ca. 20.000€ – 30.000€ je nach Untersuchungsumfang. Hohe Kosten von min. ca. 800.000€-1.200.000€ für Wärmenetz je nach Lage und Größe Hoher Nutzen, da mehrere Gebäude heiztechnisch umgestellt werden können und Emissionen reduziert werden können.
Weiteres Vorgehen	Durchführung einer BEW-Machbarkeitsstudie (50%-Förderung) Konkrete Gespräche zw. Kommune, Energiegenossenschaften und lokalen Energieversorgern



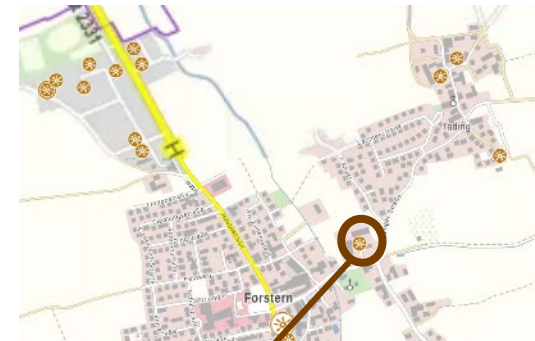
Bild: Umgriff Gebäudenetz Ortskern

Maßnahme 10	Zentrales erneuerbares Heizsystem – Wärmenetz: Gewerbegebiet (Machbarkeitsstudie)
Ziele und Inhalte	Ziel: Prüfung eines Wärmenetzes auf Basis von Biomasse Mögliche Nutzung von Biomasse durch ein Wärmenetz, welches das Gewerbegebiet umfasst. Könnte einige der größten Verbraucher Forsterns mit Wärme versorgen.
Akteure und Kümmerer	<u>Energieversorger</u> und Kommune
Kosten und Nutzen	Kosten der Machbarkeitsstudie: ca. 50.000€ – 90.000€ je nach Untersuchungsumfang. Hohe Kosten von min. ca. 800.000€-1.200.000€ für Wärmenetz je nach Lage und Größe Hoher Nutzen, da mehrere Gebäude heiztechnisch umgestellt werden können und Emissionen reduziert werden können.
Weiteres Vorgehen	Durchführung einer BEW-Machbarkeitsstudie (50%-Förderung) Konkrete Gespräche zw. Kommune, Gewerbebetrieben und lokalen Energieversorgern

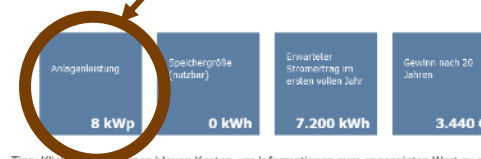


Bild: Umgriff Wärmenetz Gewerbegebiet

Maßnahme 11	Initiative Photovoltaik
Ziele und Inhalte	Ziel: Erhöhung des Zubaus von PV-Anlagen in Kommune Veranstaltung von Infoabenden zu Aufdach-PV-Anlagen, Steckersolar und Speichern für Bürger und Gewerbetreibende.
Akteure und Kümmerer	<u>Kommune</u>, Energieversorger, ggf. Bürgerenergiegenossenschaften und Solarteure
Kosten und Nutzen	Geringe Kosten für Kümmerer und andere Akteure bei Veranstaltungen Der Nutzen entsteht durch mehr PV-Strom für z.B. Heizungen und Fahrzeuge
Weiteres Vorgehen	Organisation eines ersten Infoabends mit neutralen Referenten wie Energieberatern



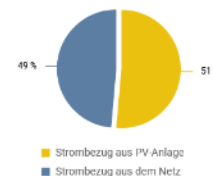
Ergebnisse



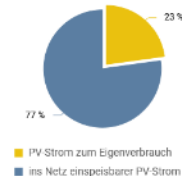
Tipp: Klicken Sie auf einen blauen Kasten, um Informationen zum angezeigten Wert zu erhalten.

Ihre Photovoltaikanlage macht Sie unabhängiger - Schauen Sie wie viel:

Unabhängigkeit (Autarkie)



Eigenverbrauch



FREQUENTUM

bayernwerk
netz

Maßnahme 8	Übergangsheizungen vor Bau eines Wärmenetzes
Ziele und Inhalte	Ziel: Gebäude im Potenzialgebiet von Wärmenetzen durch defekte Heizung nicht für Wärmenetz verlieren, sondern durch Übergangsheizung binden und später an Wärmenetz anschließen Aufbau eines Produktes „Leihheizung“ beim Energieversorger; Partnering mit lokalen Heizungsunternehmen und Aufbau eines Second-life-Marktes für Heizungen. Der Gebäudeeigentümer mit defekter Heizung kann bei Abschluss eines Wärmeliefervertrages eine neue oder gebrauchte Heizung für seine Haus so lange erhalten und nutzen bis der Anschluss an ein Wärmenetz erfolgt.
Akteure und <u>Kümmerer</u>	<u>EVU</u> als Betreiber von Wärmenetzen, lokale Heizungsunternehmen, Kommune als Plattformpromoter und ggf. Partner mit Erfahrung bei gebrauchten Heizungen
Kosten und Nutzen	Hohe Kosten durch den Kauf von Heizungen und deren Montage, aber auch Einnahmen für die Zeit der Leihe der Übergangsheizung Hoher Nutzen, um potenzielle neue Wärmenetze zu realisieren, da Abnehmer gesichert werden
Weiteres Vorgehen	Prüfung der Machbarkeit (Kontakt mit Energieversorgern) und Produktentwicklung, Aufbau eines Produktes mit Prozessen, Partnern, Preisen, Wirtschaftlichkeitsrechnung...



Bild: <https://www.intec-heizung.de>

Förderlandschaft

BEG EM: Übersicht

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – Einzelmaßnahmen

Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen
Weitere Informationen finden Sie unter: www.bafa.de/beg

Gebäudehülle	Anlagentechnik	Wärmeerzeuger	Heizungsoptimierung
			
bis zu 20 %	bis zu 20 %	bis zu 70 %	bis zu 50 %

+ bis zu 50 % von der Fachplanung + Baubegleitung

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND/4.0)

Stand: 03.08.2024

Quelle: BAFA

BEG EM: Förderquoten

Förderübersicht: Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)

Im Einzelnen gelten die nachfolgend genannten Prozentsätze mit einer Obergrenze von 70 Prozent.

Durchführer	Richtlinien-Nr.	Einzelmaßnahme	Grundförder-satz	iSFP-Bonus	Effizienz-Bonus	Klima-geschwindig-keits-Bonus ²	Einkommens-Bonus	Fachplanung und Bau-begleitung
BAFA	5.1	Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle	15 %	5 %	–	–	–	50 %
BAFA	5.2	Anlagentechnik (außer Heizung)	15 %	5 %	–	–	–	50 %
	5.3	Anlagen zur Wärmeerzeugung (Heizungstechnik)						
KfW	a)	Solarthermische Anlagen	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	b)	Biomasseheizungen ¹	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	c)	Elektrisch angetriebene Wärmepumpen	30 %	–	5 %	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	d)	Brennstoffzellenheizungen	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	e)	Wasserstofffähige Heizungen (Investitionsmehrausgaben)	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	f)	Innovative Heizungstechnik auf Basis erneuerbarer Energien	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
BAFA	g)	Errichtung, Umbau, Erweiterung eines Gebäudenetzes ¹	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	50 %
BAFA/KfW	h)	Anschluss an ein Gebäudenetz	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	50 % ³
KfW	i)	Anschluss an ein Wärmenetz	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
	5.4	Heizungsoptimierung						
BAFA	a)	Maßnahmen zur Verbesserung der Anlageneffizienz	15 %	5 %	–	–	–	50 %
BAFA	b)	Maßnahmen zur Emissionsminderung von Biomasseheizungen	50 %	–	–	–	–	50 %

¹ Bei Biomasseheizungen wird bei Einhaltung eines Emissionsgrenzwertes für Staub von 2,5 mg/m³ ein zusätzlicher pauschaler Zuschlag in Höhe von 2.500 Euro gemäß Richtlinien-Nr. 8.4.6 gewährt.

² Der Klimageschwindigkeits-Bonus reduziert sich gestaffelt gemäß Richtlinien-Nr. 8.4.4. und wird ausschließlich selbstnutzenden Eigentümern gewährt. Bis 31. Dezember 2028 gilt ein Bonusersatz von 20 Prozent.

³ Bei der KfW ist keine Förderung gemäß Richtlinien-Nr. 5.5 möglich. Die Kosten der Fach- und Baubegleitung werden mit den Fördersätzen des Heizungstausches als Umfeldmaßnahme gefördert.

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND4.0)

Stand: 1. März 2025

KFW-Förderung Nr. 458: private Heizungsförderung



Suchbegriff eingeben



Anmelden

English



Privatpersonen

Unternehmen

Öffentliche Einrichtungen

Partnerportal

Internationale Finanzierung

Karriere

Über die KfW

[Startseite](#) > [Privatpersonen](#) > [Bestehende Immobilie](#) > [Förderprodukte](#) > [Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude \(458\)](#)

Zuschuss Nr. 458

Bundesförderung für effiziente Gebäude

Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude

Für den Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung

Das Wichtigste in Kürze

- Zuschuss bis zu 70 % der förderfähigen Kosten ¹
- für Eigentümerinnen und Eigentümer von bestehenden Wohngebäuden in Deutschland
- für den Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung

Die Förderung steht unter dem Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch hierauf besteht grundsätzlich nicht.



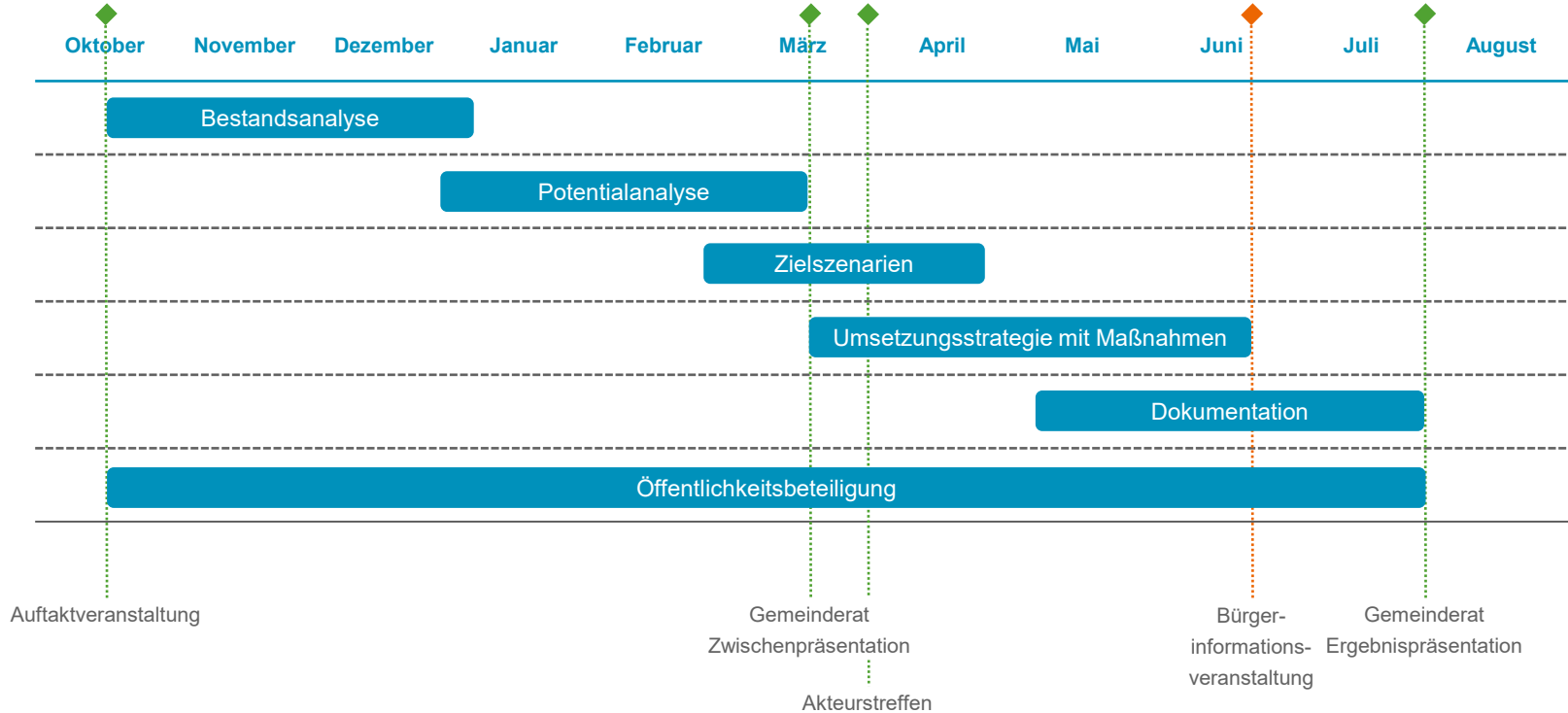
Erhalten Sie den Zuschuss?

Mit wenigen Klicks finden Sie heraus, ob Sie die Voraussetzungen für die Förderung erfüllen.

[> Zum Vorab-Check](#)

Nächste Schritte

Projektzeitplan



Danke für die Aufmerksamkeit!